

DUALES STUDIUM



SOLISTEN GEHÖREN IN DIE OPER

In Pflegeberufen braucht man Teamplayer mit Herz

Bildagentur: Gravello & Wagner

HINTER DER BEZEICHNUNG „PFLEGEBERUFE“ STECKT OFT MEHR ALS EINTÖNIGE ARBEITSABLÄUFE, BEI DENEN MAN UNAPPETITLICHES ZU SEHEN BEKOMMT. PFLEGEN BEDEUTET VERANTWORTUNG. LISA SCHULZE HAT WÄHREND DER AUSBILDUNG BEGONNEN, PFLEGE DUAL ZU STUDIEREN. DAS BILDUNGSZENTRUM (BZG) WURDE VOR EINEM JAHR GEGRÜNDET UND BILDET GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGER AUS.

LISA, DU BIST SEIT ZWEI JAHREN AM BZG MAGDEBURG. WIE BIST DU DAZU GEKOMMEN?

Ich hatte zuvor eine Ausbildung zur Physiotherapeutin abgeschlossen aber gemerkt, dass es nicht so ganz das ist, was ich mir vorstelle. Anschließend bin ich nach Bielefeld gegangen, um dort Anleitung und Mentoring in Gesundheitsfachberufen zu studieren. Für ein Praktikum im Rahmen des Studiums bin ich an die Krankenpflegeschule der Pfeifferschnn Stiftungen gekommen, aus der gemeinsam mit der Krankenpflegeschule des Klinikums Magdeburg das heutige Bildungszentrum hervorgegangen ist. Dann habe ich von der Möglichkeit des dualen Studiums gehört und fand das sehr spannend. Ich habe mich gleich beworben und wurde glücklicherweise auch genommen.

WIE FUNKTIONIERT DAS MIT DEM DUALEN STUDIUM IN DER PRAXIS?

Am Anfang hat man erst mal ein Jahr nur Schule und praktische Ausbildung, dann fängt das Fernstudium an. Dafür bekommt man von der Hochschule am Anfang jedes Semesters Unterlagen zugeschickt. Alle zwei Monate gibt es Präsenztage, an denen man die Chance hat, offene Fragen zu klären. Ansonsten arbeite ich im ganz norma-

len Schichtsystem – Früh, Spät, Nacht. Während der Ausbildung durchläuft man verschiedene Einsatzbereiche, von Pädiatrie über Kardiologie und Orthopädie bis hin zur Palliativstation.

...UND WAS SIND ZÜRZEIT DEINE AUFGABEN?

In der Praxis und auf Station habe ich viele Aufgaben. Unter anderem kümmere ich mich um Versorgung, Beratung und Anleitung der Patienten und deren Familien, boroite Medikamente vor, dokumentiere Veränderungen und teile das den Pflegekräften und Ärzten mit. Ein wesentlicher Bestandteil ist aber auch die Kommunikation mit kranken Menschen und deren Angehörigen.

MAN MERKT DIR AN, DASS DU BEGEISTERT VON DEINEM BERUF BIST. WAS GENAU FASZINIERT DICH SO DARAN?

Es gibt sehr viele schöne Dinge an diesem Job, aber das schönste ist es zu sehen, wie Leute wieder gesund werden. Der Veränderungsprozess ist das faszinierende daran. Zu uns kommen manchmal Leute, denen es sehr schlecht geht. Ich sehe dann, wie sie von Tag zu Tag immer ein Stück mehr Selbstständigkeit und Lebensqualität zurückbekommen. Zu wissen, dass ich einen Teil dazu beitrage, macht mich glücklich.

Auch wenn Leute „Danke, das hätte ich jetzt alleine nicht geschafft“ sagen, ist das ein tolles Gefühl. Für kurze Zeit war ich auch in einem integrativen Kinder- und Jugendheim. Da hat sich abends ein kleiner Junge an mich gekuschelt und gesagt, dass er mich lieb hat. Das war eines meiner schönsten Erlebnisse in diesem Beruf.



DAS KLINGT NACH EINER SEHR VIELSEITIGEN, ERFÜLLENDEN, ABER AUCH ANSTRENGENDEN ANGELEGENHEIT. WELCHE EIGENSCHAFTEN SOLLTE MAN DEINER MEINUNG NACH DAFÜR MITBRINGEN?

Man muss ganz klar sagen, dass es sowohl körperlich, als auch emotional schon ein anstrengender Beruf ist. Aber man lernt mit der Zeit, wie man mit solchen Dingen umgeht. Am wichtigsten finde ich, dass man ein gewisses Maß an Empathie mitbringt. Man muss in der Lage sein, sich in Leute hineinzuversetzen und sie nicht nur als Aufgaben zu betrachten, die erledigt werden müssen. Außerdem sollte man auch eine Portion Selbstorganisation, Zeitmanagement und Disziplin haben. Vor allem aber sollte man teamfähig sein. Als Solist kommt man hier nicht weit.



Lisa Schulze

Interview von Lea Jürgens und Philipp Schöner

 <p>Bildungszentrum für Gesundheitsberufe</p> <p>B.Sc. Health Care Studies in Kooperation mit der Hamburger Fern-Hochschule</p> <p>8 Semester ab dem 2. Ausbildungsjahr, 4 Semester ausbil-</p>	<p>dungs- und 4 Semester berufsbe-gleitend</p> <p>Stipendienvergabe möglich</p> <p>Berufsausbildung Gesundheits- und Krankenpflegerin</p> <p>3 Jahre Ausbildungsdauer</p>	<p>Voraussetzungen: guter Realschul-abschluss, für duales Studi-um Fachhochschulreife oder Abitur</p> <p>Infos unter www.bil-dungszentrum-gesund-heitsberufe.de</p>
		
	<p>2015/16</p>	
	<p>63</p>	